

Anregungen zur Vorbereitung geplanter Forschungsk Kooperationen mit chinesischen Partnern

(Stand 05/2023; Ansprechpartner BMBF Ref. 214, Pane/Reh)

Bei dem folgenden Fragenkatalog handelt es sich um Anregungen, die z.B. **im Vorfeld der Erarbeitung von Kooperationsvereinbarungen mit chinesischen Partnern oder auch bei der Überprüfung laufender Kooperationen als Orientierungspunkte genutzt** werden können, um

- den Kooperationsgegenstand klar zu definieren,
- sich die eigenen sowie die Interessen der Partner zu verdeutlichen,
- sich über Chancen und Risiken einer Kooperation mit chinesischen Partnern bewusst zu werden und
- zu reflektieren, ob alle notwendigen Vorkehrungen zur Risikominimierung mit Blick auf ungewollten Knowhow-/ Technologie-Abfluss sowie eine mögliche Nutzung zu schädlichen Zwecken und eine mögliche ungewollte Einflussnahme/ Einschränkung der Wissenschaftsfreiheit getroffen wurden.

Die inhaltliche Ausgestaltung sowie rechtliche Bewertung der Zusammenarbeit, wie z.B. die Kooperationsvereinbarung liegt in der Eigenverantwortung der Hochschule oder Forschungseinrichtung. Die Fragen sind als unverbindliche Anregungen und nicht als abschließende Auflistung zu verstehen.

Kooperationsgegenstand:

1. Wo liegt der Schwerpunkt der beabsichtigten Zusammenarbeit (Grundlagenforschung, anwendungsorientierte Forschung)?
2. Wie bewerten Sie den aktuellen Entwicklungsstand der chinesischen Forschung/des chinesischen Partners im Hinblick auf die avisierten Kooperationsbereiche? Wie sehen Sie den Entwicklungsstand in Deutschland bzw. in der EU?
3. Welche Chancen und welchen Mehrwert sehen Sie in einer Zusammenarbeit mit dem chinesischen Partner für Ihre Einrichtung sowie für Deutschland als Wissenschaftsstandort insgesamt?
4. Bestehen in dem Forschungsfeld Abhängigkeiten von China und wenn ja, welche? Gäbe es alternative Kooperationspartner außerhalb Chinas?
5. Welche Ziele verfolgt der chinesische Partner im Rahmen dieser beabsichtigten Zusammenarbeit aus Ihrer Sicht? Für welche Verwendungszwecke wird der chinesische Partner die Ergebnisse voraussichtlich einsetzen?

Nationale Sicherheitsinteressen, Chinas Strategie der zivil-militärischen Integration:

6. Wie sehen Sie den potenziellen deutschen Beitrag zur Stärkung der chinesischen Militärforschung bei einer Zusammenarbeit mit dem chinesischen Partner? Liegt eine mögliche Dual-Use-Fähigkeit oder Dual-Use-Anwendung der geplanten/ beabsichtigten Forschungsergebnisse vor?
7. Haben Sie sich in diesem Zusammenhang mit den chinesischen Strategie-Plänen "Made in China 2025" oder der China 2049 Initiative beschäftigt? Könnte Ihre Forschungsk Kooperation zur Erreichung der dort erwähnten strategischen Ziele beitragen? Wenn ja, inwiefern könnte dies ihr Projekt und die Interessen auf deutsche Seite beeinflussen?
8. Verfügt Ihre Einrichtung über eine zentrale Exportkontrollstelle, die sicherstellt, dass Ausfuhren von Waren, Technologien und Software nicht gegen das geltende Außenwirtschaftsrecht verstoßen? Wie ist die Exportkontrolle bei Ihnen organisiert?
9. Gibt es aus Ihrer Sicht im Rahmen einer möglichen Kooperation potenziell sensitive Anwendungen eventueller Ergebnisse im Hinblick auf Menschenrechte und die Menschenrechtssituation in China?
10. Wird ein Bezug zu der Liste der Zukunftstechnologien (= Emerging Technologies) gesehen, die das U.S. Department of Commerce 2018 veröffentlicht hat (z.B. neuronale Netze, Schwarmtechnologie, Robotik)? <https://www.federalregister.gov/documents/2018/11/19/2018-25221/review-of-controls-for-certain-emerging-technologies>
11. Sind Ihnen die Bestimmungen des United States Chips and Science Act bekannt und könnten diese Auswirkungen auf die Kooperation bzw. unerwünschte Implikationen auf anderem Gebiet haben (z.B. hinsichtlich laufender und/oder beabsichtigter Förderungen der National Science Foundation)?

Schutz von eigenem Knowhow:

12. Welche Vorkehrungen werden Sie treffen/ haben Sie getroffen, um sich gegen unfreiwilligen Knowhow-Abfluss und Technologieabfluss abzusichern?
13. Ist Ihnen bewusst, dass die Forschungsdaten durch den chinesischen Partner grundsätzlich jederzeit an chinesische staatliche Stellen weitergeleitet werden können (siehe chinesisches Nachrichtendienstgesetz, Cybersicherheitsgesetz, Datensicherheitsgesetz)? Leiten Sie hieraus Konsequenzen für Ihr Forschungsvorhaben ab?

Wissenschaftsfreiheit:

14. Welche Vorkehrungen werden Sie treffen, um sich gegen mögliche Einflussnahme(versuche) und daraus ggf. resultierende Einschränkung der Wissenschafts- oder Meinungsfreiheit (z.B. bei Publikationen oder Konferenzen) zu schützen?
15. Falls es dazu kommen sollte: Wie wird mit Vorfällen von (versuchter) Einflussnahme auf die Wissenschaftsfreiheit (z.B. bei Publikationen oder Konferenzen) in Ihrer Institution umgegangen? Gibt es klare Kommunikations- und Unterstützungsstrukturen?